

**svs
ass**



Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen
Association Suisse des Stomathérapeutes
Associazione Svizzera delle Stomaterapiste
Associazion Svizra da las Stomaterapeutas

Berufsprofil der Stomatherapeutinnen und Stomatherapeuten der Schweiz

Stoma



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	2
1. Unser Beruf	4
2. Unsere Ziele	5
3. Unsere Leistungen	6
4. Unsere Anforderungen an uns selbst	8
5. Unsere KlientInnen	10
6. Unsere Effizienz	11
7. Unsere Wünsche und Ziele für die Zukunft	13
8. Unsere Vision	14
Literaturverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	16

Dieses Dokument wurde von der Schweizerischen Vereinigung der StomatherapeutInnen SVS mit dem Ziel erstellt, die beruflichen Handlungsfelder, Aufgaben, Tätigkeiten und Kompetenzbereiche für Pflegefachpersonen mit Weiterbildung in Stomatherapie, Kontinenztherapie, Wund- und Fistelversorgung festzulegen.

Die Stomatherapie hat im schweizerischen Gesundheitswesen seit ihren Anfängen in den neunziger Jahren zu zunehmend an Bedeutung gewonnen und sich zu einem Fachbereich mit hohem Qualitätsanspruch entwickelt. In der Schweiz werden jedes Jahr rund 2'400 neue Stomaanlagen angelegt¹. Ein Stoma bedeutet einen grossen Eingriff in das Leben der betroffenen Patienten. Neben der Auseinandersetzung mit der meist karzinogenen Grunderkrankung ist auch den Verlust der Kontinenz damit verbunden. Zudem führt das veränderte Körperbild oft zu Ängsten und Unsicherheiten. Die Alltagsanpassungen stellen grosse Anforderungen an alle Beteiligten.

Das Tabuthema «Inkontinenz» betrifft statistisch jede vierte Frau und jeden zehnten Mann. In der Schweiz werden pro Jahr rund 180 Mio. Franken für Erwachsenen-Einlagen ausgegeben².

Aufgrund der demografischen Entwicklung und des medizinischen Fortschritts ist zu erwarten, dass zunehmend ältere, multimorbide Menschen von der Problematik der Inkontinenz, einer Stomaanlage oder chronischen Wunden betroffen sein werden.

Ziel der Stoma-, Wund- und Kontinenztherapie ist die grösstmögliche Rehabilitation der Betroffenen, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben und die Wiedereingliederung in das gewohnte Umfeld und den Beruf zu ermöglichen. Dies erfordert ein multidisziplinäres und ganzheitliches Vorgehen, ein Ineinandergreifen ärztlicher und pflegerischer Aufklärung, Beratung, Schulung und Begleitung über den Spitalaufenthalt hinaus³.

¹ Statistik der Schweizerischen Vereinigung der StomatherapeutInnen 2008

² Medienmitteilung des Inselspitals Bern vom 8.3.2006

³ Sektorenübergreifender Leitfaden Stomatherapie (Gruber, Droste 2006)

Als Fachpersonen ist es uns ein Anliegen, eine angemessene Versorgungsqualität mit geeigneten Produkten und Hilfsmitteln sicherzustellen. Bei der Produktauswahl werden wir von unserer fachlichen Kompetenz und Erfahrung geleitet, was uns erlaubt, gegenüber der Industrie eine neutrale Haltung einzunehmen. Durch präventive Massnahmen wie das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren und konservative Therapien, die eine Reduktion des Hilfsmittelbedarfes bewirken, tragen wir auch den ökonomischen Prinzipien Rechnung.

Ein weiteres Anliegen der Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen ist die Enttabuisierung der Problematik in der Öffentlichkeit und die Förderung des Problembewusstseins in der Gesellschaft.

In unserem Berufsalltag sind wir häufig mit existentiellen Erfahrungen und Tabus konfrontiert, weshalb der Umgang mit Belastungen, Konflikten und Krisen einen besonderen Stellenwert in Weiterbildung und Praxis einnimmt.

Mit diesem Dokument wollen wir landesweit einen einheitlich hohen Qualitätsstandard für die Stoma-, Wund- und Kontinenztherapie in Ausbildung und Praxis festlegen. Es soll sowohl Betroffenen als auch den Kosten- und politischen Entscheidungsträgern Einblick in unsere Pflege- und Beratungsphilosophie geben. Gleichzeitig soll es Orientierungshilfe und Diskussionsgrundlage für ausgebildete Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen sein.

Die Autorinnen dieses Dokuments freuen sich über Rückmeldungen an die angegebene Kontaktadresse und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

1. Unser Beruf

Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen sind diplomierte Pflegefachpersonen mit Zusatzausbildung, die fähig sind, Menschen mit künstlichem Darm- oder Harnwegsausgang, Fisteln, chronischen Wunden, Harn- oder Stuhlinkontinenz zu pflegen und zu beraten⁴. Die verschiedenen Tätigkeitsbereiche richten sich nach dem Bedarf respektive nach den Patienten des jeweiligen Arbeitsplatzes. Der Schwerpunkt kann deshalb auf Stoma/Wunden/Fisteln, auf Stoma/Kontinenz oder auf einer anderen Kombination liegen.

Als Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen verstehen wir uns als Teil eines multidisziplinären Teams. Wir stellen den Betroffenen, ihren Angehörigen und dem medizinischen Fachpersonal unsere Fachkompetenz zur Verfügung und beraten, schulen und unterstützen sie in allen drei Bereichen.

⁴ Leitbild und Pflichtenheft, Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen (2006)

2. Unsere Ziele

Je nach Schwerpunkt unserer Tätigkeit verfolgen wir folgende Ziele⁵:

Stoma/Fisteln

- Betroffene und/oder Personen ihres Umfelds zur selbständigen Versorgung des Stomas befähigen;
- Komplikationen vermeiden oder bewältigen;
- eine bestmögliche Lebensqualität erhalten;
- die körperliche, seelische und soziale Rehabilitation unterstützen.

Wunden

- Der Entstehung von chronischen Wunden wie Dekubitus oder Ulcus cruris vorbeugen;
- Dem Patienten Sicherheit und Selbstvertrauen vermitteln, um ein möglichst hohes Mass an Eigenverantwortung, Unabhängigkeit und Selbständigkeit zu fördern bzw. wieder herzustellen.
- Den Patienten und/oder seine Angehörigen so weit schulen, dass er sein Verhalten an die Erfordernisse seiner Erkrankung, der Wundheilung und der Wundbehandlung anpassen kann.

Kontinenzprobleme

- Betroffene und/oder Personen ihres Umfeldes bei der Krankheits- und Alltagsbewältigung unterstützen;
- mit kontinenzfördernden Massnahmen eine bestmögliche Lebensqualität erreichen oder wieder erlangen;
- im interdisziplinären Rahmen die Inkontinenz teilweise oder vollständig beheben;
- Inkontinenz vorbeugen.

3. Unsere Leistungen

Gegenüber den Betroffenen:

- Wir sammeln Informationen, analysieren diese und schlagen spezifische Massnahme vor.
- Wir unterstützen die Betroffenen in ihrer psychischen und sozialen Rehabilitation.
- Wir achten auf die Gewährleistung einer konstanten Erreichbarkeit (Stellvertretung bei Abwesenheit, Information).

Stoma / Fisteln / Kontinenzprobleme

Im Vordergrund steht die Gestaltung einer tragfähigen therapeutischen Beziehung zu den Betroffenen und ihrem Umfeld. Wir informieren bei Fragen der Alltagsbewältigung mit dem Stoma, veranlassen und unterstützen diagnostische und therapeutische Massnahmen und schulen Betroffene zur eigenständigen Versorgung.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Prävention bzw. Erfassung und Behebung von Komplikationen sowie die Sicherstellung einer kontinuierlichen Versorgung mit angepasstem Material und Hilfsmitteln.

Wunden

Grundsätzlich ist die Wundversorgung eine multidisziplinäre Aufgabe, die in der Verantwortung des Arztes liegt. Unsere Aufgabe ist es, ein multidisziplinär einheitliches Vorgehen zur Vorbeugung und Versorgung der Wunden sicherzustellen, dieses Vorgehen regelmässig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Innerhalb der Institutionen:

- Wir erkennen und kommunizieren den Weiterbildungsbedarf der Pflegenden.
- Wir organisieren und führen Fortbildungen für Mitarbeitende durch.
- Wir motivieren und beraten die am Pflegeprozess beteiligten Personen und stellen Nachschlagewerke / Dokumentationen zur Verfügung.
- Wir führen Statistiken (Neuanlagen, Reoperationen, Stomaarten, Leistungen).
- Wir pflegen den kollegialen Austausch über Erfahrungen mit speziellen beruflichen Situationen oder den Einsatz von Arbeitstechniken.
- Wir arbeiten in internen und externen Arbeitsgruppen mit.
- Wir verwalten sämtliches Material innerhalb des Fachbereichs und testen neue Produkte.
- Wir erarbeiten Standards und Konzepte in Zusammenarbeit mit Höfa II- und FH-Absolventinnen.

Ausserhalb der Institutionen:

- Wir beteiligen uns an nationalen und internationalen Projekt-Gruppen zur Erhaltung resp. Optimierung von Qualitätsstandards und Vereinheitlichung von Qualitätsnormen.
- Wir empfangen Vertreter von Firmen und anderen Institutionen, die in unseren Fachbereichen tätig sind.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit im weiteren Gesundheitsnetz (Heime und Rehabilitationszentren, andere Spitäler und Kliniken, Spitex, ILCO, SMCCV, SVS, SAfW, Krebsliga).
- Wir organisieren Schulungen und Informationsveranstaltungen.

4. Unsere Anforderungen an uns selbst

Qualifikation:

- Diplom Pflegefachfrau/Pflegefachmann;
- WCET-anerkannte Fachausbildung in Stoma-, Wund- und /oder Kontinenztherapie;
- Regelmässige Leistungsüberprüfung mit Hilfe von Richtlinien, Pflegestandards und Kundenbefragungen;
- Kontinuierliche Weiterbildung in Form von Erfahrungsaustausch, Seminaren, Kongressen sowie Studium von Fachliteratur.

Berufserfahrung:

- Jede Stoma-, Wund- oder Kontinenztherapeutin verfügt über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in ihrem Fachbereich.

Persönlichkeitsprofil:

- Soziale und kommunikative Kompetenzen;
- Pädagogische Kompetenzen;
- Fähigkeit zur Integration und Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team;
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und in einer sinnvollen Arbeitsorganisation einzusetzen;
- Initiative und Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten;
- Psychische und physische Stabilität.

Funktionsbedingte Beziehungen:

- Direkte Vorgesetzte und Mitarbeitende;
- Gesamtes medizinisches Personal innerhalb und ausserhalb der Institution, vor allem Ärzte, Pflegefachleute, Ernährungsberatung, Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialdienste usw.
- Apotheken, Sanitätsfachhandel;
- Lehrerinnen und Lehrer von Krankenpflege-Schulen und Weiterbildungsstätten;
- Vertreter der Industrie;
- Berufsverband SBK;
- Selbsthilfegruppen, z.B. ILCO;
- Krankenkassen.



5. Unsere KlientInnen

Betroffene:

- Menschen mit Kolostomie, Ileostomie, Urostomie;
- Menschen mit Kontinenzproblemen;
- Menschen mit Wunden, Fisteln;
- Menschen mit einer Kombination dieser Störungen.

Weitere Personen oder Institutionen:

- Betreuende Angehörige;
- Ärzteschaft und Pflegende;
- Sanitätsfachhandel;
- Krankenkassen;
- Selbsthilfegruppen;
- Auszubildende.

6. Unsere Effizienz

Mit unserer Arbeit als Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen bringen wir

den Betroffenen und ihren Angehörigen:

- Verbesserung der Lebensqualität
- Genaue Kenntnisse über persönliche Situation und Erkrankung.
- Vorbeugung/Behandlung von Komplikationen durch bedarfsgerechte Versorgung sowie Anleitung und Kontrolle im Handling
- Sicherheit und Autonomie in der Alltagsbewältigung
- Förderung und Erhaltung des Selbstmanagements
- Kenntnisse über Hilfsmittel und Therapiemöglichkeiten
- Vertrauensperson/Ansprechpartner

der Ärzteschaft:

- Versorgungsqualität
- Antizipation von Problemen
- Vermeiden und Vermindern von Komplikationen

dem Pflegepersonal:

- Unterstützung bei der Förderung der Pflegequalität und Erreichung spezifischer Pflegeziele
- Vermeiden und Vermindern von Komplikationen
- Zuverlässige Versorgungsprodukte

den Spitälern / Spitexdiensten:

- Hohe Patientenzufriedenheit
- Qualitätssicherung
- Effizienz und Wirtschaftlichkeit
- Imagepflege

den Krankenkassen:

- Kosteneinsparung/Wirtschaftlichkeit
- Versorgungsqualität
- Kompetente Ansprechperson



7. Unsere Wünsche und Ziele für die Zukunft

- Die ausgebildeten Pflegefachpersonen in Stoma-, Wund- und Kontinenztherapie werden angesichts der demografischen Entwicklung vermehrt Informations- und Öffentlichkeitsarbeit leisten und damit die Sichtbarkeit der Pflege verbessern.
- Die Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene im Sinne von Erfahrungsaustausch, gegenseitiger Unterstützung und Wissensaktualisierung wird intensiviert (World Council of Enterostomal Therapists WCET, European Council of Enterostomal Therapists ECET, International Continence Society ICS, International Consultation of Incontinence ICI und Swiss Association for Wound Care SAfW).
- Der flächendeckende Einsatz von ausgebildeten Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen im spitalinternen und spitalexternen Bereich wird Realität.
- Das Angebot an Beratungsstellen wird erweitert und allen Patienten/Klienten leicht zugänglich gemacht. In den Einrichtungen werden auch die erforderlichen Materialien und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.
- Der Qualitätsstandard «Stomatherapie» und der Expertenstandard «Förderung der Harn- und Stuhlkontinenz in der Pflege» werden sowohl im spitalinternen als auch im spitalexternen Bereich umgesetzt.

8. Unsere Vision

- In jedem grösseren Spital steht eine Stelle für Stoma-, Wund- und Kontinenzberatung zur Verfügung, die von einer diplomierten Pflegefachperson mit der entsprechenden Weiterbildung geleitet wird.
- Das pflegerische Handeln der Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen wird durch gesichertes Wissen (Evidence Based Nursing – EBN) geleitet.
- Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen bilden Praxisgemeinschaften.
- Stoma-, Wund- und KontinenztherapeutInnen werden in die Produktauswahl (Hilfsmittel MiGel-Liste) und in die Tarifbestimmungen der Sozialversicherungen (Santésuisse, H+) einbezogen.
- Der Beruf der Stoma-, Wund- und Kontinenztherapeutin wird offiziell anerkannt; eine Nachdiplom-Ausbildung, die zu einem international anerkannten Titel führt, wird realisiert.

- Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen:
- Qualitätsnormen für die Pflege in der Stomatherapie, 2000
 - Leitbild und Pflichtenheft, 2006
 - Statistik, 2007

Positionspapier der Medizinischen Kontinenzgesellschaft Österreich und des Verbandes der Österreichischen Stomatherapeutinnen, 2007

Gabriele Gruber, Werner Droste: Sektorenübergreifender Leitfaden Stomatherapie für Krankenhäuser und ambulante Nachsorger; Vertrieb durch Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover, 2006

Ethische Grundsätze, alltägliche Deontologie in der Stomatherapie. Arbeitsgruppe der Schweizerischen Vereinigung der StomatherapeutInnen und des SBK, 2002

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege, Fachhochschule Osnabrück: Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege; 2006

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege, Fachhochschule Osnabrück: Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden, 2008

E. Stoll-Salzer, G. Wiesinger: Stomatherapie. Grundlagen und Praxis; Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2005

Abkürzungsverzeichnis

ECET	European Council of Enterostomal Therapy
WCET	World Council of Enterostomal Therapists
ICS	International Continence Society
ICI	International Consultation on Incontinence
SVS	Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen
ÖVET	Verband Österreichischer Stomatherapeuten
SBK	Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer
SAfW	Schweizerische Gesellschaft für Wundbehandlung
SMCCV	Schweizerische Morbus Crohn / Colitis ulcerosa-Vereinigung

**svs
ass**



Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen
Association Suisse des Stomathérapeutes
Associazione Svizzera delle Stomaterapiste
Associazion Svizra da las Stomaterapeutas

Für den Inhalt verantwortlich:

Yvonne Fent, Wund-und Stomatherapeutin, Kantonsspital Winterthur

Claire Genoud, Wund- und Stomatherapeutin, CHUV Lausanne

Birgit Kubon, Wund-und Stomatherapeutin, Firma ConvaTec

Doris Meyer, Stoma-und Kontinenztherapeutin, Universitätsspital Zürich

Martha Vögeli, Stoma-und Kontinenztherapeutin, Spitex Uster



Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen
Association Suisse des Stomathérapeutes
Associazione Svizzera delle Stomaterapiste
Associazion Svizra da las Stomaterapeutas

Kontaktadresse:

Schweizerische Vereinigung der StomatherapeutInnen SVS
Yvonne Fent, Präsidentin
Kantonsspital Winterthur
Braucherstrasse 15
8401 Winterthur
stomaberatung@ksw.ch
www.stoma-ch.com